

Projektbericht PROMOS & NSI Hannover

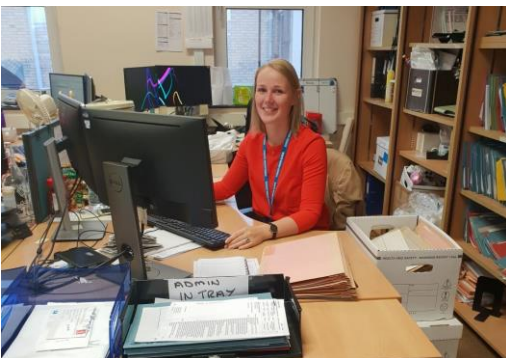
Meine Fremdausbildung in der Stadtverwaltung der Stadt Barnstaple (England)

Mein Name ist Susann und ich habe die Möglichkeit genutzt, meine Fremdausbildung im Rahmen meines Studiums der Allgemeinen Verwaltung im Ausland zu absolvieren!

Im Gegensatz zu vielen anderen Studenten, die ihre Fremdausbildung ebenfalls im Ausland verbracht haben, war mein Aufenthalt alles andere als langfristig geplant. Für mich stand nicht von vorneherein fest, dass ich unbedingt ins Ausland möchte, war gegenüber der Idee aber nie abgeneigt. So erfuhr ich über Herrn Döring spontan von einer Ausschreibung des Stadtplanungsteams der Stadt Barnstaple in North Devon, England. Barnstaple pflegt eine langfristige Städtepartnerschaft mit meiner Heimatstadt, so ergab sich für mich die perfekte Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts und ich bewarb mich. Es hat ca. 3 Wochen gedauert bis ich die Zusage aus Barnstaple erhielt. Die Planung konnte beginnen – ca. 7 Monate vor Praktikumsbeginn!



Organisation



Da mein Entschluss nicht lange im Voraus geplant war, ergaben sich für mich nun die wohl üblichen Fragen: Wie finde ich eine Wohnung? Wie komme ich mit der Sprachbarriere zurecht? Was werden meine Aufgaben sein? Welche Kosten kommen auf mich zu und was muss ich sonst noch alles organisieren? Ein riesen Berg an Ungewissheit – aber glaubt mir, es lohnt sich ihn zu erklimmen! Der durchweg sehr freundliche und hilfsbereite Kontakt nach England und dem Auslandsbüro der HSVN waren dabei sehr hilfreich.

Dies änderte sich auch nicht, als ich dann am 02. Juli 2018 meine Fremdausbildung in Barnstaple begann. Die gesamte Organisation fand für mich während des T6 statt und kaum war die Klausurenphase vorbei, saß ich auch schon zwei Tage später im Flieger nach England. Nach einer langen und anstrengenden Reise, die dennoch nach Plan verlief, kam ich schlussendlich in Barnstaple an und wurde von allen Seiten herzlich empfangen. Die aufgeschlossene und stets hilfsbereite Art der Engländer erleichterte mir das Einleben ungemein und schon bald war ich “angekommen”.

Das Stadtplanungsteam und meine Aufgaben

Eingesetzt wurde ich im Stadtplanungsteam der Stadtverwaltung von Barnstaple. Auf den ersten Blick ist die Organisation der Verwaltung im Vergleich zu der in Deutschland nicht grundlegend verschieden. Eine neue Erfahrung war das Großraumbüro, in dem die gesamte Stadtplanungsabteilung untergebracht war. Ich gewöhnte mich jedoch schnell an die neue Situation und auch die Lautstärkebelastung hielt sich, anders als zunächst erwartet, in Grenzen. Ein klarer Vorteil dieser Organisationsform sind die



Mein Arbeitsweg entlang des river Taw

kurzen Wege – gefühlt arbeitete dort jeder mit jedem harmonisch zusammen. Auch insgesamt war die Atmosphäre sehr gelassen und entspannt und keiner war sich für einen kurzen “Hi, how are you?” am Kopierer oder in der Teeküche zu schade. So lernte ich auch nach und nach meine KollegInnen besser kennen. Insgesamt habe ich die Engländer als sehr fürsorglich, aufgeschlossen und kommunikativ empfunden. Auch die Sprachbarriere stellte kein unüberwindbares Hindernis dar.

Ebenso wie die deutsche Verwaltung, wird auch die englische Verwaltung der Digitalisierung unterzogen. Meine Hauptaufgabe bestand daher zunächst darin, sie bei diesem Prozess zu unterstützen. So bekam ich Einblick – in teilweise sehr alte – Bauanträge, Baupläne, Mikrofische und andere Vorgänge und Programme. Auch durfte ich eine Kollegin gelegentlich bei Außenterminen begleiten. So erhielt ich nicht nur einen Einblick in die umliegende Umgebung, sondern auch in die Beaufsichtigung historisch besonders geschützter Gebäude, konnte etwas über die Entstehung der verschiedenen Orte in der Umgebung und der Region lernen und konnte die historischen Vorgänge besser verstehen.

Freizeit und Umgebung

Durch graue Wolken überschattete Landschaften, gemütliche Pubs, mittelmäßige Außentemperaturen und Regenschirm & Regenjacke als des Menschen “best friend” neben dem Hund - so stellt man sich England womöglich als erstes vor. So auch ich – aber es war doch Sommer? Dementsprechend bunt gemischt wurde



Strand: Saunton Sands

mein Koffer gepackt. Auf nahezu ununterbrochenen Sonnenschein, Palmen und wunderschöne Strände, sowie Klippenlandschaften, war ich weniger vorbereitet. Doch genau das war es, was mich erwartete.

Barnstaple ist eine Kleinstadt, die an dem River Taw liegt, welcher nur ein paar Kilometer weiter ins Meer mündet. Dementsprechend maritim angehaucht ist auch das “feeling” hier – Palmen, überall Möwen und manchmal eine leichte Brise um die Nase. Besonders in der näheren Umgebung findet man zahlreiche kleine Fischerörtchen, die direkt am Meer liegen und mit ihren Booten und bunt bemalten Häusern zu entdecken sind. Diese Region ist einer der Orte auf der Welt, an dem die

Gezeiten am stärksten spürbar sind. Dadurch gibt es hier zahlreiche sehr weitläufige und schöne Sandstrände und Buchten. Im Norden überzeugen weitere malerische Orte mit ihren Klippenlandschaften und dem Exmoor National Park. Die Engländer in dieser Umgebung legen viel Wert auf den Naturschutz – und das merkt man!

Ich habe hauptsächlich das Wochenende für Ausflüge genutzt. Ob ein Tag am Strand von “Croyde Bay”, ein Besuch der Klippen in Ilfracombe, eine Radtour entlang des Tarka Trails nach Instow oder ein Abstecher nach London. Es gibt hier viel zu entdecken. Auch eine Fahrt an die Südküste, nach Torquay, lohnt sich. Dort ist das maritime Flair nochmal mehr zu spüren und mit der Bahn dorthin gehts direkt am Meer entlang! Die Verkehrsanbindung hier ist sehr gut. Es gibt einen Bahnhof, von dem aus man mühelos nach Exeter gelangt. Von dort aus gibt es Anschlüsse in alle anderen Richtungen. auch die Busverbindungen decken den Bedarf weitestgehend ab. In welche Richtung es auch geht, es gibt hier viel zu entdecken und alles ist absolut sehenswert. Und hatte ich mal keine Lust auf einen Ausflug, so konnte ich den Tag im Sonnenuntergang mit einem Cider und einer “Cornish Pastry” am River Taw ausklingen lassen – Cheers!



Abbildung 1 Promenade in Torquay

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr froh darüber bin, mich für eine Fremdausbildung im Ausland, in England, entschieden zu haben. Man lernt nicht nur viele neue Leute, die Sprache und ein 'fremdes' Land auf eine ganz andere Art und Weise kennen, sondern daneben auch sehr viel über sich selbst. In dieser Zeit schaut ihr womöglich am weitesten über euren "Tellerrand" hinaus, ganz im Sinne der Fremdausbildung. Ich kann



Klippen in Ilfracombe

jedem, der mit dem Gedanken spielt, oder spontan – so wie ich – die Möglichkeit bekommt ins Ausland zu gehen, diesen Schritt nur wärmstens ans Herz legen. Raus aus eurer Komfortzone und nutzt eure Chance, ihr bekommt sie wahrscheinlich kein zweites Mal!

Auch die Betreuung durch das Auslandsbüro der HSVN, insbesondere durch Herrn Döring, war durchweg sehr positiv und engagiert. Zu jeder Zeit, auch während meiner tatsächlichen Zeit im Ausland, hatte ich einen Ansprechpartner, an den ich mich wenden konnte, wenn es Probleme oder Sorgen bezüglich des Auslandsaufenthalts gab.



Pitton Green Man Festival: Green Man Parade

Bei weiteren Fragen oder falls ihr einen Kontakt nach Barnstaple sucht, schreibt mir gerne eine E-Mail: Susann.Becker@outlook.de